

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

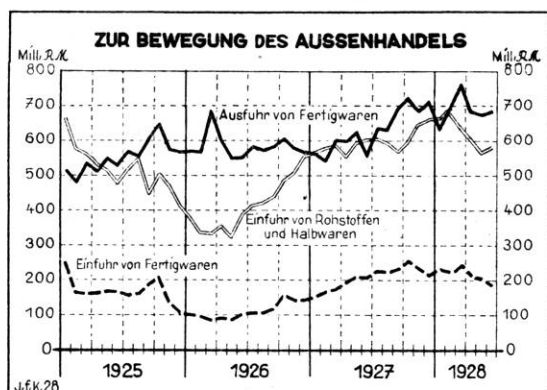
1. Jahrgang

Berlin, den 25. Juli 1928

Nummer 17

Außenhandel und Beschäftigungsgrad.

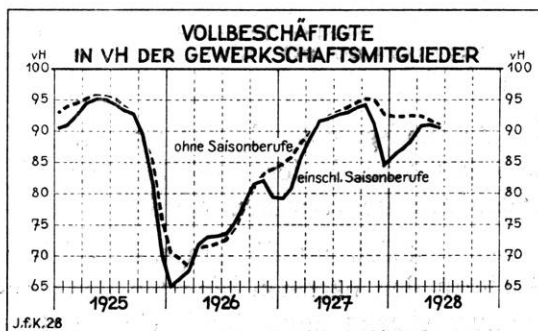
Der Konjunkturrückgang hat im Juni zu einer verstärkten Abnahme der **Fertigwareneinfuhr** geführt. Mit 188,8 Mill. *R.M.* wurde der niedrigste Stand seit März 1927 erreicht. Die Rohstoffeinfuhr hat sich von Mai auf Juni nach dem starken Rückgang in den Vormonaten unwesentlich erhöht.



Die **Beschäftigung im Juni** zeigt eine weitere Abnahme. Die saisonmäßigen Auftriebsmomente auf einigen Gebieten waren nicht mehr stark genug, um den konjunkturellen Rückgang in den übrigen Branchen auszugleichen. Ende Juni wurde zum ersten Male im laufenden Jahr ein Beschäftigungsgrad erreicht, der unter dem Stand des entsprechenden Monats des Vorjahrs liegt (um 1,6 v. H.). Auffallend ist, daß sich dabei die Beschäftigung in den Produktionsmittelindustrien fast unverändert gehalten hat, während sie sich in den Verbrauchsgüterindustrien stark gesenkt hat.

Diese verschiedenartige Entwicklung der Beschäftigung dürfte zu einem Teil mit der — hier bereits öfters erwähnten — Tatsache zusammenhängen, daß in den Ver-

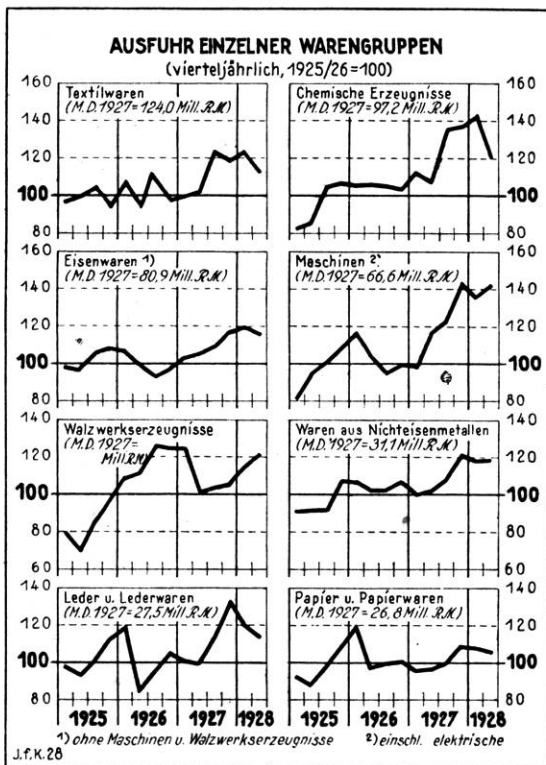
brauchsgüterindustrien die offenbar umfangreichen Lagervorräte zu einer stärkeren Verminderung der Erzeugung geführt haben als in den Produktionsmittelindustrien. Darüber hinaus dürfte aber noch ein anderes die Beschäftigung wesentlich beeinflußt haben: Die **Ausfuhr** konnte in den Produktionsmittelindustrien den Absatzausfall auf dem Binnenmarkt leichter bis zu einem gewissen Grad ausgleichen, da hier die Ausfuhr an sich bereits einen größeren Anteil am Gesamtabsatz hat. In der Werkzeugindustrie z. B. nimmt die Ausfuhr rund die Hälfte der Produktion auf, in der Baumwollindustrie dagegen nur etwa ein Zehntel. Eine Exportsteigerung um 10 v. H. kann somit in der Werkzeugindustrie einen Rückgang des Inlandabsatzes um 5 v. H., in der Baumwollindustrie dagegen



nur um 1 v. H. ausgleichen. Es ist daher zu vermuten, daß die Steigerung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahr in erster Linie den Produktionsmittelindustrien zugute gekommen ist. Diesen Einfluß zahlenmäßig darzustellen ist jedoch nur annäherungsweise möglich. Im ganzen kann man vielleicht annehmen, daß für

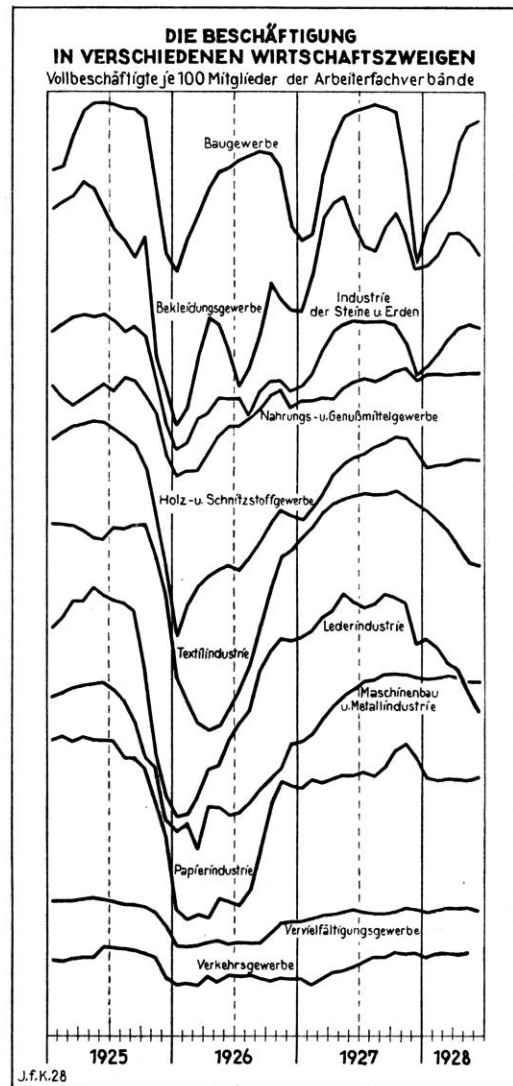
die Ausfuhr gegenwärtig um etwa 200 000 bis 300 000 Personen mehr beschäftigt sind als zur gleichen Zeit des Vorjahres, d. s. etwa 2 v. H. der in der Industrie tätigen Personen. Wenn auch in den letzten Monaten die Ausfuhrsteigerung im ganzen zum Stillstand gekommen ist (z. T. aus saisonmäßigen Gründen), so ist doch der Auftragseingang aus dem Ausland in manchen Branchen weiter gestiegen. Es ist somit anzunehmen, daß die Beschäftigung der Industrie mit Rücksicht auf die in der zweiten Hälfte des Jahres zu erwartende Ausfuhrsteigerung stärker durch

vom Konjunkturrückgang besonders stark betroffen worden sind, die Ausfuhr nur einen geringen Teil der Produktion aufnehmen kann, erscheint ein Konjunkturausgleich durch Exportsteigerung besonders schwierig. Denn in diesen Industrien sind die Konjunkturschwankungen der Produktion vielfach größer als der Gesamtwert der Ausfuhr. Es müßte hier (so z. B. in vielen Zweigen der Bekleidungsindustrie,



das Auslandsgeschäft beeinflußt wird, als man auf Grund der Ausfuhrzahlen der letzten Monate vermuten würde.

Es ergibt sich nun die Frage, in welchem Grade in den nächsten Monaten der Konjunkturrückgang etwa durch eine stärkere Ausfuhr gemildert werden könnte. Nach den bisherigen Erfahrungen muß damit gerechnet werden, daß eine Steigerung der gesamten Ausfuhr an industriellen Erzeugnissen um 25 v. H. nur einen Rückgang des Inlandabsatzes von höchstens etwa 5 v. H. ausgleichen kann. Da nun aber in den Verbrauchsgüterindustrien, die bisher



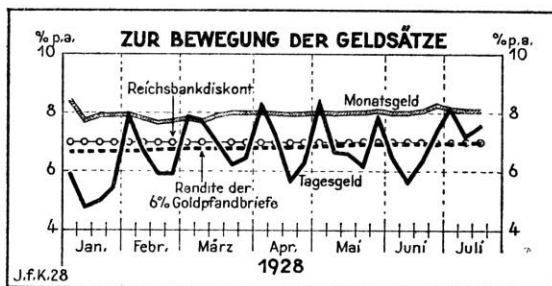
wie auch in der Möbel- und Holzwarenindustrie) eine Vervielfachung der Ausfuhr eintreten, um die Konjunkturrückgänge auszugleichen. Man wird also von einer Ausfuhrsteigerung, selbst wenn sie im gleichen Tempo erfolgen sollte wie im Jahre 1927, nur eine mildernde Wirkung auf den Konjunkturrückgang erwarten dürfen.

Die Märkte.

Der **Effektenmarkt** zeigte während der Berichtswoche keine einheitliche Entwicklung. Bei einer großen Zahl von Aktien trat zu Beginn der Woche eine gewisse Erholung der Kurse auf die starken Rückgänge in der Vorwoche ein. Gegen Ende der Woche ergaben sich dagegen wieder vielfach neue Kursrückgänge. Die Kurse der festverzinslichen Papiere waren nahezu unverändert.

Auf dem **Geldmarkt** ist der Satz für Tagesgeld, der im Verlauf der vorausgegangenen Woche eine auffallende Steigerung erfahren hatte, während der Berichtswoche wieder leicht zurückgegangen. Trotzdem war er im Wochendurchschnitt um rd. 1,3 % p. a. höher als in der gleichen Zeit im Juni.

Die Momente, die bereits in der Vorwoche zu einem gesteigerten Bedarf an kurzfristigen Mitteln geführt hatten, waren zum Teil auch in dieser Woche noch wirksam:

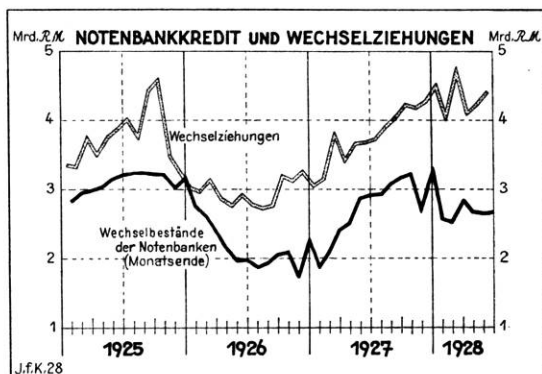


die Zinszahlungen auf die Industrieobligationen fanden zum größten Teil im Verlauf der Berichtswoche statt, ebenso die Einzahlungen auf die Preußenanleihe.

Die Anspannung des Geldmarktes äußert sich auch in der Bewegung der bei den Notenbanken in Anspruch genommenen Wirtschaftskredite. Der Rückgang, den die Wirtschaftskredite von Beginn des Monats bis zur Monatsmitte regelmäßig erfahren, hielt sich in diesem Monat in verhältnismäßig engen Grenzen. Während sich von Beginn des Monats bis zur Mitte des Monats die Wirtschaftskredite im April um 386,8 Mill. *R.M.*, im Mai um 545,1 Mill. *R.M.* und im Juni um 370,4 Mill. *R.M.* verringerten, gingen sie von Anfang bis Mitte Juli nur um 43,3 Mill. *R.M.* zurück. Diese langsame Abnahme der Wirtschaftskredite dürfte wohl zu einem großen Teil damit zusammenhängen, daß infolge der Reisezeit ein verstärkter Bedarf an Stückgeld besteht. Jedenfalls ist der Geldumlauf gegenwärtig um fast 200 Mill. *R.M.* größer als in der entsprechenden Zeit des Vormonats. Dieser Stückgeldbedarf wird, soweit dazu die Gut-

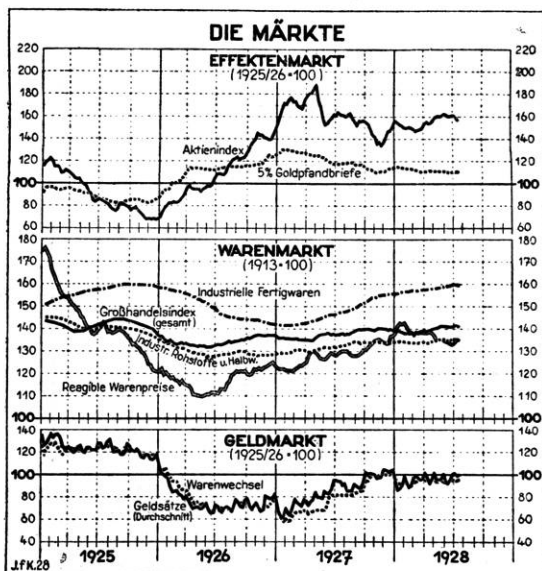
haben auf Girokonto und Devisenverkäufe nicht ausreichen, von den Privatbanken durch Wechseleinreichungen gedeckt.

Daß über die saisonmäßigen Momente hinaus die konjunkturelle Anspannung der



Kreditlage anhält, zeigen die Wechselziehungen, die von Mai auf Juni von 4246 Mill. *R.M.* auf 4412 Mill. *R.M.* gestiegen sind. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre pflegt zwar regelmäßig eine Zunahme der Wechselziehungen von Mai auf Juni einzutreten. Die Zunahme in diesem Jahre scheint jedoch über das saisonmäßige Maß hinauszugehen.

Auf dem **Warenmarkt** blieben die reagiblen Warenpreise nahezu unverändert. Die Großhandelsindexziffer hat sich dagegen gegenüber der Vorwoche um 0,4 v. H. gesenkt. Vor allem sind die Agrarstoffpreise unter dem Einfluß sinkender Preise für Vieh zurückgegangen. Aber auch die Preise der industriellen Rohstoffe und Halbwaren haben sich im ganzen ermäßigt. Unverändert blieben die Preise für industrielle Fertigwaren.

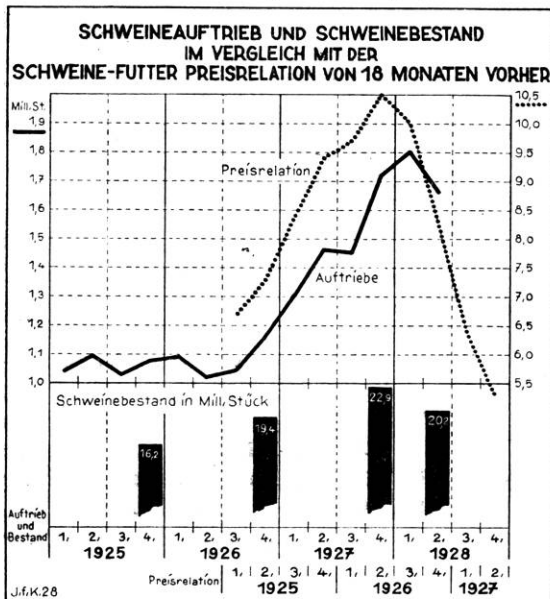


Zur Lage am Schweinemarkt.

Die heimische Schweineproduktion hat nach ihrem großen Aufschwung in den Jahren 1926 und 1927 nunmehr erstmalig wieder einen Rückgang aufzuweisen. Die Schweinezahl vom 1. Juni 1928 hat einen um 2,7 Millionen Stück geringeren Bestand als die vom 1. Dezember 1927 ergeben¹⁾. Ebenso wie die Bestandserhöhungen der Jahre 1926 und 1927 durch be-

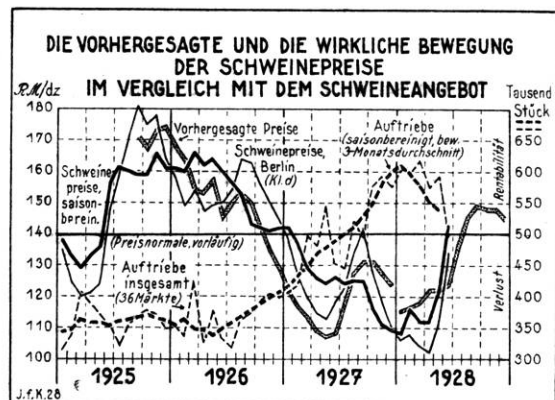
und dem zu erwartenden Angebot bestehen. Die zeitliche Verschiebung von etwa 18 Monaten ist bedingt durch die Produktionstechnik (Trächtigkeits- und Mastdauer) und durch diejenige Zeit, die vergeht, bis die Produzenten sich mit ihren Maßnahmen auf eingetretene Veränderungen der Rentabilitätslage einstellen.

Der Rückgang des Angebots hat eine Steigerung der Schweinepreise zur Folge gehabt. Diese hatten im April 1928 mit 102 *R.M.* je 100 kg (Monatsdurchschnitt, Berlin, Kl. d.) ihren tiefsten Stand erreicht und stiegen auf 134 *R.M.* je 100 kg im Juni. Schaltet man die Saisonschwankungen aus, so ist sowohl beim Angebot als auch bei den Preisen seit Februar 1928 eine Änderung in der Bewegungsrichtung zu erkennen. Seit diesem Zeitpunkt erfahren die Preise bei langsam, aber stetig sinkendem Angebot eine konjunkturmäßige Steigerung. Allerdings muß die Höhe der Schweinepreise im ganzen ersten Halbjahr 1928 als ungünstig für die Produzenten bezeichnet werden, eine Entwicklung, wie sie auch bei der Prognose der Schweinepreise für 1928 erwartet worden war (vgl. Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung, Sonderheft 7, S. 30). Für eine weitere allmähliche Erholung der Marktlage sprechen die rückgängigen Auftriebe an Ferkeln und Läufern im letzten Wirtschaftsjahr. Die Aussichten für die Rentabilität der Schweinehaltung für das Wirtschaftsjahr 1928/29 können somit als günstiger bezeichnet werden als im letzten Wirtschaftsjahr, wo nur in wenigen Fällen die aufgewandten Kosten durch die Verkaufserlöse gedeckt wurden.



sonders günstige Rentabilitätsverhältnisse in der Zeit von Mitte 1925 bis Ende 1926 veranlaßt waren, findet der jetzt erfolgte Rückgang der Schweinebestände seine Erklärung in der besonders ungünstigen Gestaltung der Schweine-Futter-Preisrelation seit Anfang 1927. Das Angebot an Schlachtschweinen hat ebenfalls im Verlaufe des 1. Halbjahrs 1928 seinen Höhepunkt überschritten, wie dies auch auf Grund der Entwicklung der Schweine-Futter-Preisrelation von 18 Monaten vorher erwartet werden mußte. Das Schaubild zeigt deutlich die Beziehungen, die zwischen der Schweinefutterpreisrelation

¹⁾ Ein Vergleich der Zählungen vom 1. 6. 28 und 1. 12. 27 ist namentlich bei den verschiedenen Altersklassen infolge saisonmäßig bedingter Veränderungen nicht ohne weiteres durchführbar. So beruht die Zunahme bei den Ferkeln und Zuchtsauen und die Abnahme bei den älteren Altersklassen auf jahreszeitlichen Vorgängen. Indessen scheint die Abnahme des Bestandes insgesamt keine saisonmäßige, sondern eine konjunkturmäßige Veränderung zu sein.



Auftriebe von Ferkeln und Läufern in 1000 Stück*)

	1926		1927		1928	
	Ursprungswerte	Saison bereinigt	Ursprungswerte	Saison bereinigt	Ursprungswerte	Saison bereinigt
I. Vierteljahr	234	260	356	395	342	380
II. „	304	274	450	405	368	332
III. „	337	307	419	381	—	—
IV. „	303	340	323	361	—	—

*) Auf Grund der Angaben in »Statistische Korrespondenz«, herausgegeben vom Preuß. Statistischen Landesamt.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194, Fernsprecher: Bismarck 7315. — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527. Preisgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin-Südende. — Bezugspreis vierteljährlich 6,50 *R.M.* zuzüglich 1,— *R.M.* für Kreuzbandzustellung. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.

— Hierzu 2 Zahlenübersichten. —

Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

1. Jahrgang

Berlin, den 25. Juli 1928

Nummer 17

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart							
		30. Mai bis 4. Juni 1927	6.-11. Juni 1927	13.-18. Juni 1927	20.-25. Juni 1927	27. Juni bis 2. Juli 1927	4.-9. Juli 1927	11.-16. Juli 1927	18.-23. Juli 1927	28. Mai bis 2. Juni 1928	4.-9. Juni 1928	11.-16. Juni 1928	18.-23. Juni 1928	25.-30. Juni 1928	2.-7. Juli 1928	9.-14. Juli 1928	16.-21. Juli 1928	
		22	23	24	25	26	27	28	29	22	23	24	25	26	27	28	29	
Woche:																		
1. Tätigkeitsgrad																		
Erwerbslose in ‰ der Wohnbevölkerung																		
in den Großstädten	‰	19,4	—	18,7	—	17,6	—	16,7	—	16,1	—	—	—	—	—	—	—	
in den Industriegebieten	‰	13,7	—	12,8	—	11,8	—	10,9	—	12,3	—	12,3	—	—	—	—	—	
in den Agrargebieten	‰	7,0	—	6,3	—	5,5	—	4,6	—	6,7	—	6,3	—	—	—	—	—	
im Reiche	‰	10,4	—	9,6	—	8,7	—	7,9	—	10,1	—	10,0	—	9,8	—	—	—	
Arbeitslosigkeit, England ¹⁾	1000	1089,7	1028,7	987,3	1004,6	1053,6	1036,5	1048,0	1026,9	1160,0	1149,9	1162,5	1192,6	1217,5	1242,4	—	—	
Produktion, arbeitstäglich																		
Steinkohle im Ruhrrevier	1000 t	369,8	373,1	368,7	380,2	391,7	369,2	372,7	371,5	355,5	353,5	342,9	358,4	378,9	360,3	364,9	—	
Steinkohle in Deutsch-Oberschlesien	‰	58,2	58,7	62,2	61,8	63,2	62,7	64,6	64,2	62,3	64,3	66,0	66,0	66,2	63,1	65,7	—	
Kokserzeugung im Ruhrrevier	‰	72,1	68,2	70,2	72,0	73,1	71,9	72,5	73,8	76,5	77,8	72,7	76,5	79,6	76,5	80,4	—	
Steinkohle in England	1000 lgt	5102,9	3177,8	5011,9	5004,8	4848,9	4846,3	4851,1	4393,1	2833,6	4707,3	4621,0	4546,6	4347,1	4471,1	—	—	
Verkehr, arbeitstäglich																		
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	151,2	149,3	144,1	150,4	147,7	149,1	150,4	150,3	149,0	152,0	149,7	150,2	147,5	148,4	151,6	—	
Unternehmungen																		
Neugründungen (arbeitstgl.)	Zahl	44	52	48	39	43	37	49	42	46	31	42	43	38	36	46	44	
Auflösungen	‰	56	53	59	58	60	57	75	52	79	58	64	48	56	49	66	57	
Kreditsicherheit																		
Wechselproteste (arbeitstgl.)	Zahl	122	230	168	207	130	220	161	184	297	304	274	317	262	296	270	—	
Wechselproteste	1000 R.M.	164,6	286,3	212,1	243,0	189,4	276,6	214,2	233,7	381,3	406,9	364,7	392,8	340,7	378,4	337,7	—	
Vergleichsverfahren ²⁾	‰	6	2	4	4	5	5	5	7	13	11	11	10	13	11	11	14	
Konkurse	‰	19	18	18	18	14	18	15	15	19	29	27	23	32	29	22	21	
Notenbanken																		
Gold- und Devisenbestand	Mill. R.M.	1 984	1 992	1 969	1 963	1 960	1 966	1 987	1 989	2 404	2 397	2 402	2 397	2 429	2 440	2 423	—	
Wirtschaftskredite ³⁾	‰	2 958	2 855	2 600	2 497	3 072	2 819	2 784	2 745	2 703	2 448	2 190	2 077	2 808	2 523	2 480	—	
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	‰	815	767	880	892	779	708	864	944	712	683	634	673	679	578	718	—	
Bundes Reserve Banken U.S.A.																		
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	496,5	399,3	360,9	438,7	477,3	506,8	426,2	403,3	943,8	982,0	1042,9	990,8	1031,9	1191,0	1089,3	1011,8	
Regierungssicherheiten	‰	362,5	438,1	547,2	369,3	376,4	374,5	377,8	385,8	219,4	210,0	223,3	222,9	211,9	219,6	217,8	209,3	
Zahlungsverkehr																		
Stückgeldumlauf	Mill. R.M.	5 679	5 628	5 205	5 056	5 765	5 579	5 401	5 238	6 177	5 872	5 673	5 513	6 371	6 095	5 875	—	
Postscheckverkehr (Lastschrift)	‰	1 336	1 141	1 226	1 331	1 411	1 340	1 359	1 433	1 304	1 363	1 316	1 254	1 627	1 369	1 478	—	
Postscheckguthaben (Bestände)	‰	632	615	581	635	590	618	646	603	613	602	566	577	563	629	598	—	
2. Wertbewegung																		
Zinssätze																		
Reichsbankdiskont	‰ p. a.	5,00	5,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	
Debitzinsen ⁴⁾ der Stempelkreditzinsen ⁵⁾ vereinigung	‰	8,00	8,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	
Tagesgeld	‰	2,50	2,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	
Monatsgeld	‰	7,12	6,33	5,22	5,31	7,43	7,70	7,35	7,20	7,93	6,42	5,55	6,29	7,37	8,19	7,15	7,55	
Warenwechsel mit Bankgiro	‰	7,98	7,99	8,24	8,32	8,58	8,37	8,44	8,47	8,06	7,99	8,00	8,04	8,26	8,14	8,08	8,06	
Reportgeld	‰	5,00	5,25	5,82	5,98	6,00	6,00	6,00	6,00	7,02	6,88	6,79	6,90	7,00	6,97	6,95	7,01	
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	‰	8,00	8,17	8,50	—	8,92	8,50	8,50	8,75	8,13	8,00	—	8,00	8,99	—	8,83	—	
6% „	‰	5,63	5,69	5,78	5,83	5,85	5,87	5,85	5,85	6,19	6,20	6,21	6,21	6,21	6,21	6,21	6,22	
7% „	‰	—	—	7,01	—	—	—	7,01	—	6,91	6,92	6,94	6,95	6,96	6,98	7,00	7,00	
Call money New York	‰	—	—	7,01	—	—	—	7,01	—	7,75	7,75	7,76	7,76	7,77	7,79	7,81	7,84	
Privatdiskont London	‰	4,500	4,375	4,208	4,000	4,833	4,300	4,000	3,917	6,100	6,000	5,750	6,167	7,417	6,025	6,375	5,594	
„ Zürich	‰	4,344	4,356	4,349	4,334	4,313	4,339	4,344	4,329	3,900	3,808	3,786	3,807	3,870	3,750	3,948	3,948	
„ Amsterdam	‰	3,313	3,375	3,438	3,500	3,500	3,500	3,438	3,438	3,375	3,375	3,375	3,438	3,438	3,438	3,438	3,438	
Devisenkurse in Berlin	‰ je \$	4,2198	4,2199	4,2195	4,2198	4,2194	4,2195	4,2135	4,2073	4,1768	4,1843	4,1844	4,1838	4,1837	4,1875	4,1940	4,1913	
New York	‰	20,50	20,50	20,49	20,49	20,49	20,49	20,46	20,42	20,40	20,43	20,43	20,41	20,41	20,41	20,41	20,38	
Effektenkurse (Durchschn. **)	‰	153,6	155,2	158,5	159,3	164,5	162,7	166,5	163,2	149,8	149,6	148,7	149,2	149,3	152,3	150,3	146,3	
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	‰	141,3	143,1	146,0	148,0	150,8	149,6	154,0	151,3	147,7	148,6	148,0	145,5	145,9	146,2	144,4	142,4	
Handel- und Verkehrs-Aktien	‰	130,0	130,7	132,4	133,1	135,1	133,9	135,9	134,2	138,8	138,4	137,0	135,9	134,8	134,1	133,4	132,1	
Gesamt-Aktien	‰	140,5	142,6	144,6	145,9	149,0	147,7	151,2	148,7	145,5	145,7	144,8	143,4	143,2	143,9	142,3	140,1	
Warenpreise																		
Indexziffern																		
Reagible Waren ⁶⁾	1913=100	126,3	127,1	128,4	129,3	128,7	128,0	129,0	129,6	134,9	134,3	134,0	133,4	133,1	134,1	135,2	135,3	
Großhandelsindex (gesamt)	‰	137,6	138,2	138,0	137,4	137,9	137,1	137,4	137,7	141,7	141,6	141,2	141,0	141,0	141,4	141,5	141,0	
Agrarstoffe	‰	139,3	140,8	140,1	138,2	139,5	137,4	137,4	137,7	137,6	137,1	136,0	135,3	134,6	135,8	136,0	135,3	
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	‰	131,9	131,7	131,7	131,7	131,9	131,7	132,0	132,5	135,0	135,3	134,9	135,5	135,3	135,4	134,8	134,8	
Industrielle Fertigwaren	‰	145,5	145,8	146,1	146,3	146,3	144,4	147,0	147,3	158,7	158,8	158,9	159,2	159,3	159,6	159,6	159,6	
Produktionsmittel	‰	129,9	129,9	129,8	129,9	129,9	129,9	129,9	130,0	136,6	136,6	137,0	137,1	137,1	137,5	137,5	137,6	
Konsumgüter	‰	157,2	157,8	158,4	158,7	158,7	158,9	159,9	160,4	175,4	175,5	175,5	175,9	176,1	176,2	176,2	176,1	
Großhandelsindex U.S.A. (Fisher)	‰	140,1	140,4	140,4	139,3	138,8	139,0	140,5	137,9	148,3	147,7	148,0	148,1	148,9	149,5	150,2	—	
Großhandelsindex England	‰	136,8	136,1	135,4	134,7	135,6	135,1	135,2	134,8	137,1	137,5	135,9	134,2	133,6	135,4	135,0	—	
Großhandelspreise																		
Roggen, märk., Berlin, prompt	je 50 kg	13,75	14,05	14,08	13,81	13,40	12,99	12,78	12,59	13,99	13,92	13,69	13,56	13,47	13,45	13,45	12,90	
Rinder, Lebendgewicht	‰	56,30	58,80	59,20	58,00	59,60	59,00	58,00	60,38	54,00	54,40	54,40	56,00	55,10	54,80	54,80	53,20	
la Kern- u. Stahlschrott, Essen	‰ je t	64,50	64,50	64,50	66,50	66,50	66,50	65,50	65,50	56,50	56,00	56,00	56,00	56,00	56,00	56,00	56,00	
Blauwolle, New York loco	cts je lb	153,55	154,10	153,75	153,75	153,75	153,75	153,15	153,50	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	165,00	
Baumwolle, New York loco	cts je lb	16,94	16,76	16,82	16,89	17,01	17,16	17,86	18,37	21,07	21,08	20,94	21,62	22,64	22,61	22,14	21,44	
Weizen, r. w., New York loco	‰ 60lbs	159,03	157,90	157,44	155,34	154,17	156,33	153,65	152,08	193,55	181,77	176,86	179,92	179,81	179,03	169,34	163,13	
Löhne																		
Stundenlohnsätze in Berlin																		
für gelernte Arbeiter	ℳ pf	112,7	112,7	112,7	112,7	112,7	112,8	112,8	112,8	121,5	121,5	121,5	121,5	121,5	121,5	121,5	121,5	
für ungelernte Arbeiter	ℳ pf	82,8	82,8	82,8	82,8	82,8	82,9	82,9	82,9	91,4	91,4	91,4	91,4	91,4	91,4	91,4	91,4	

zu dem Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

Gegenstand	Einheit *)	1927											1928					
		März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	
1. Tätigkeitsgrad																		
Beschäftigungsgrad																		
Vollbeschäftigte 1).....	v H	E	87,5	90,3	92,4	93,1	93,9	94,4	94,9	95,1	92,1	86,4	88,0	88,8	90,0	92,2	92,6	
Hauptunterstützungsempfänger	1000	"	1121	870	649	541	452	404	356	340	605	1188	1333	1238	1011	729	611	
Erwerbslose England 2).....	"	"	1081,7	1044,8	985,5	1004,6	1026,9	1049,3	1050,1	1106,1	1145,2	1136,3	1168,9	1108,7	1033,8	1160,0	1192,6	
„ Italien 3).....	"	"	227,9	215,3	216,4	214,6	263,1	201,8	305,9	332,2	375,7	414,3	439,2	413,4	411,8	356,8	306,6	
Beschäftigungsgrad U. S. A.	1923 = 100		91,4	90,6	89,7	89,1	87,3	87,4	88,0	87,6	85,9	85,1	84,2	85,5	86,1	85,7	85,5	
(Bureau of Labor)																		
Produktion																		
Produktionsindexziffer (Gesamt)	1924/26 = 100	S	123,3	122,3	124,3	121,0	121,0	121,9	126,9	125,0	129,3	126,5	127,8	129,2	128,1	124,7	120,2 13)	
Verkehr (Reichsbahn)																		
Wagengestellung 4).....	1000	D	144,0	145,4	151,6	148,4	150,2	150,3	157,2	166,4	166,2	146,6	136,2	143,4	150,7	149,5	149,8	
Beförderte Güter 5).....	Mill. t	S	37,34	32,70	35,87	34,95	36,66	36,88	37,52	41,29	39,97	36,18	34,79	35,05	39,54	32,45 13)	33,54 13)	
Produktivgüterverkehr 6).....	1926 = 100		131,4	133,4	135,4	137,1	138,8	138,9	141,2	143,0	142,6	145,2	129,8	132,1	136,6	137,6		
Unternehmungen																		
Neugründungen 7).....	Zahl	D	51	52	50	45	42	36	40	45	44	44	45	49	42	50	39	
Auflösungen 8).....	"	"	87	93	90	70	71	56	66	72	77	68	78	84	71	87	75	
Binnenhandel																		
Zentralverband deutscher Konsumvereine (durchschnittliche Wochenumsätze je Mitglied)	RM	"	6,23	6,54	6,75	6,22	6,57	6,41	7,25	7,81	8,02	9,54	7,45	7,72	8,10	8,09	8,11	
Edeka-Genossenschaften (durchschnittliche Monatsumsätze je Mitglied)	1924 = 100	S	168	148	163	161	147	190	160	183	193	194	147	154	167	161	177	
Umsätze im freien Einzelhandel																		
Bekleidung.....	"	"	102	119	122	119	129	90	103	134	135	192	120	93	119	123	147	
Hausrat, Möbel.....	"	"	118	116	115	111	117	111	125	137	160	219	131	115	134	121	134	
Außenhandel 9).....																		
Einfuhr (reiner Warenverkehr)	Mill. RM	"	1083	1094	1171	1194	1275	1153	1169	1240	1285	1266	1357 13)	1247 13)	1229 13)	1175 13)	1086 13)	
Ausfuhr (reiner Warenverkehr)	"	"	832	793	833	747	847	863	933	962	913	954	862 13)	942 13)	1022 13)	924 13)	895 13)	
Einfuhr von Rohstoffen und Halbwaren.....	"	"	587	554	592	602	602	588	566	593	647	669	661	695	641	610	567	
Ausfuhr von Fertigwaren	"	"	600	597	622	559	634	628	693	718	683	709	632	690	761	682	677	
Kreditsicherheit																		
Wechselproteste 4).....	Zahl	D	152	163	155	180	176	173	179	212	221	237	254	262	272	315	290	
Vergleichsverfahren 4) 9).....	1000 RM		199	222	202	223	230	224	234	284	287	308	343	335	349	459	376	
Konkurse 4).....	Zahl	"	5	5	5	4	5	5	4	3	4	7	7	9	10	10	11	
Notenbanken																		
Gold- und Devisenbestand ...	Mill. RM	E	2143	2108	1984	1960	2069	2100	2097	2104	2230	2240	2250	2260	2209	2297	2404	
Wirtschaftskredite 7).....			2515	2593	2958	3072	3005	3162	3325	3274	2764	3395	2661	2650	2927	2783	2808	
Depositen (tägl. fällige Verbindlichkeiten)	"	"	737	698	815	779	674	849	745	744	618	911	628	618	655	681	679	
Zahlungsverkehr																		
Stückgeldumlauf.....	"	"	5573	5657	5679	5765	5871	5883	6143	6131 13)	5990	6331	5922	5964	6222	6113	6371	
Abrechnungsverkehr (Reichsbk)	"	S	7170	8050	8368	8438	8753	8580	8681	9574	9064	9506	10056	8948	10179	9586	10699	
Giroverkehr (Reichsbank).....	"	"	52696	51048	50627	48727	54978	51457	50079	56038	53932	56795	58095	51988	57954	55955	57315	
Postcheckverkehr (Lastschrift)	"	"	5348	5473	5503	5507	6014	5741	5599	6235	6012	6416	6287	5492	5893	5896	6014	
Wechselziehungen.....	"	"	3830	3374	3654	3693	3728	3909	4029	4219	4197	4296	4506	3964	4663	4126	4412	
2. Wertbewegung																		
Zinssätze																		
Reichsbankdiskont.....	% p. a.	D	5	5	5	6 11)	6	6	6	7 12)	7	7	7	7	7	7	7	
Monatsgeld.....	"	"	7,28	7,07	7,63	8,24	8,45	8,22	8,28	8,67	8,80	9,05	7,98	7,77	7,89	7,98	8,00	
Privatdiskont 9).....	"	"	4,59	4,62	4,90	5,39	5,90	5,83	5,90	6,69	6,76	6,87	6,27	6,20	6,72	6,70	6,66	
Warenwechsel.....	"	"	4,88	4,88	5,00	5,67	6,00	6,00	6,22	7,08	7,27	7,37	6,87	6,71	6,95	6,93	6,90	
Durchschn. Rendite der Goldpfandbriefe.....	"	"	7,14	7,15	7,20	7,30	7,33	7,36	7,41	7,52	7,65	7,62	7,57	7,61	7,66	7,69	7,75	
Prime bankers acceptances (go Tage) New York.....	"	"	3,625	3,625	3,625	3,625	3,500	3,125	3,125	3,250	3,250	3,250	3,375	3,500	3,500	3,750	4,000	
Call money New York.....	"	"	4,148	4,190	4,260	4,327	4,080	3,657	3,769	3,870	3,583	4,423	4,200	4,315	4,454	5,021	5,644	
Privatdiskont London.....	"	"	4,333	4,041	3,878	4,340	4,333	3,334	4,319	4,321	4,334	4,314	4,188	4,185	4,123	4,020	3,974	
„ Zürich.....	"	"	2,98	3,13	3,19	3,42	3,47	3,44	3,39	3,38	3,39	3,40	3,29	3,12	3,20	3,29	3,32	
„ Amsterdam.....	"	"	3,505	3,469	3,457	3,580	3,551	3,448	3,565	4,147	4,469	4,482	4,257	3,947	3,900	4,152	4,278	
Sparkassen																		
Einlagenüberschuß im Reich..	Mill. RM	S	146,5	133,1	110,9	82,6	99,3	123,4	94,2	103,8	99,3	122,3	427,1	232,7	160,7	158,0 13)	134,7	
Emissionen (Nominal)																		
Aktien (ohne Sacheinlagen u. Fusionen).....	"	"	150,6	141,8	129,3	123,9	115,5	64,4	57,6	90,4	78,6	121,1	55,0	78,9	45,9	111,0	139,7	
Festverzinsliche Wertpapiere..	"	"	409	334	214	226	154	127	111	74	159	139	365	405	270	314 13)	228 13)	
Auslandsanleihen.....	"	"	41,4	4,5	50,9	33,2	388,6	111,4	162,5	477,9	87,7	0,2	55,4	102,9	179,7	73,7	249,3	
Agarkredite (erfaßte).....	E		—	4627,0	—	4916,5	—	5070,5	—	5114,0 13)	—	5137,4 13)	—	—	5447,0 13)	—	—	
Effektenkurse																		
Bergbau und Schwerindustrie	%	D	178,6	187,6	172,7	157,6	162,0	159,2	153,9	150,0	133,4	140,5	151,0	147,3	143,8	150,0	151,9	
Verarbeitende Industrie.....	"	"	163,1	176,9	172,1	155,5	162,4	161,3	155,1	149,7	133,9	142,1	150,2	145,2	144,2	152,3	158,3	
Handel und Verkehr.....	"	"	171,1	174,6	164,2	151,9	153,7	151,8	148,0	144,9	136,5	146,5	154,1	152,1	150,1	152,7	158,4	
Gesamt-Aktien.....	"	"	168,1	178,0	169,8	154,7	159,7	158,1	152,7	148,2	134,6	143,3	151,6	147,7	146,0	152,1	157,3	
Aktienindex Frankreich.....	1924/26 = 100		131,0	140,8	137,0	131,4	136,1	134,7	136,6	137,5	135,6	147,3	161,4	156,2	172,1	193,2	196,0	
„ England.....	"	"	109,1	110,2	111,1	111,1	111,5	112,2	113,2	114,6	114,5	115,3	116,1	115,9	119,1	121,4	123,9	
„ U. S. A.	"	"	124,1	127,1	131,1	131,1	135,9	143,1	151,8	146,1	149,6	153,7	154,0	151,5	158,0	164,0	168,3	
Warenpreise														</				